



Kurzbericht über das 7. Landestreffen in Chemnitz

Am 3. November 2018 fand in Chemnitz das 7. Landestreffen der **sächsischen ICD-/Defi-Selbsthilfegruppen** innerhalb **Defibrillator (ICD) Deutschland e. V. - Landesverband Sachsen** statt.

Der Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen Hans-Peter Kühn, erhielt wieder einmal mehr von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für seine Arbeit in Planung und Durchführung der Veranstaltung Lob und Anerkennung.



Der Tagungsort: Seniorenzentrum Niklasberg, Chemnitz



Hans-Peter Kühn konnte Vertreter/innen von 8 sächsischen SH-Gruppen, den Ehrenvorsitzenden des Bundesverbandes Defibrillator (ICD) Deutschland e. V., Peter Esterl und den Landesvorsitzenden aus Brandenburg Udo Sypniewsky begrüßen.

Esterl übermittelte in seinem Grußwort auch die Grüße und guten Wünsche des erkrankten 1. Vorsitzenden des Bundesverbandes Matthias Kollmar.

Hans-Peter Kühn stellte das Wirken der Selbsthilfegruppen stark in den Vordergrund; insbesondere auch, wie dankbar die Betroffenen oft seien, dass ihnen, nicht zuletzt durch die Hilfe der engagierten Leute in den Selbsthilfegruppen, wieder zurück ins Alltags-Leben geholfen werde.

Die Agenda:

<https://www.defibrillator-deutschland.de/user/2018-7.LV-Chemnitz-Agenda.pdf>

Wahl des Landesvorstandes

Hans-Peter Kühn informiert die Tagungsteilnehmer/innen, dass der bisherige stv. Landesvorsitzende Wolfgang Schnellhardt sich aus gesundheitlichen Gründen leider gezwungen sah, nicht mehr zu kandidieren. Er dankte ihm in Abwesenheit mit herzlichen Worten für seine wertvolle Mitarbeit.

Udo Sypniewsky, Landesverbandssprecher von Brandenburg übernahm die Wahlleitung.

Gewählt wurden per Akklamation:
Landesvorsitzender: **Hans-Peter Kühn**
Stellvertreterin: **Ute Guke**
Schriftführerin: **Gisela Langner**



Vortrag:
**Späte Probleme und Komplikationen bei
Herzschrittmacher- und ICD-Aggregaten**
Referent: **Dr. med. Wilfried Dänschel,**
Ärztlicher Leiter des Chemnitzer Herzzentrums
MVZ am Küchwald



Dr. Dänschel gab eingangs einen beeindruckenden Überblick über die Geschichte der Aggregate.

Weiter gab er Einblicke in die Funktions- und Wirkungsweise der Aggregate. Er verwies auch auf die wichtige regelmäßige Defi-Kontrolle.

Großen Eindruck hat er bei der Schilderung der Komplikationen bekommen, die sowohl intraoperativ (während der OP) oder auch elektrodenbedingt auftreten können.

Großen Raum nahmen die Ausführungen zu den Tascheninfektionen und die Spätkomplikationen innerhalb der Blutgefäße bzw. auch innerhalb des Herzens ein. Für mich doch erschreckend waren die Zahlen über den Anstieg der Implantationshäufigkeit in Beziehung zur Infektionsrate bei ICDs:

	1996	2003	Anstieg
Implantationen	21.715	57.436	264 %
Infektionen	353	2.132	604 %

Wir danken Dr. Dänschel für die Präsentation:

<https://www.defibrillator-deutschland.de/user/2018-7.LV-Chemnitz-Dr.Daenschel.pdf>

Allgemeine Probleme mit ICD-Aggregaten und deren Sonden, sowie die Entfernung der transvenösen ICD-Sonden im Bedarfs- bzw. Notfall

Dieses Thema wurde von
2 Referenten behandelt:

Referent 1:

Dipl.-Ing. Dan-Clemens Hieronimus,
Philips GmbH



Infektionen sind eine mögliche, wenn auch seltene Komplikation bei Patienten mit einem implantierten Herzschrittmacher oder Defibrillator. Wenn man als Patient auf bestimmte Symptome achtet, ist es sinnvoll, selbst bei einem geringen Verdacht einen Spezialisten aufzusuchen, der sich mit Implantaten auskennt.

Bei langem Zuwarten wird es zunehmend schwieriger, die Infektion zu therapieren und Schäden weiterer Organe durch eine längere Antibiotika-Therapie oder durch die Verschleppung von Bakterien zu verhindern.

Bei Geräte-Infektionen helfen auf Dauer keine Antibiotika. In den meisten Fällen ist die Entfernung des gesamten Systems notwendig. Mit den heutigen Hilfsmitteln und in einem erfahrenen Zentrum ist dies in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle sicher und erfolgreich möglich.

Nach der Extraktion gibt es eine Übergangszeit, um die Restinfektion zu bekämpfen. Danach kann ein neues Gerät implantiert werden

(Quellenangabe: siehe Zusammenfassung des nachfolgenden Artikels: Geräteinfektionen - Holzauge, sei wachsam von Dipl.-Ing. Dan-Clemens Hieronimus, Philips GmbH und Prof. Dr. med. Brigitte Osswald, Universitätsklinikum Düsseldorf)

Geräteinfektionen - Holzauge sei wachsam!

<https://www.defibrillator-deutschland.de/user/2018-7.LV-Chemnitz-CHieronimus.pdf>

Referent 2: **Prof. Dr. med. habil. Michael Knaut,**
Klinik für Herzchirurgie am Herzzentrum Dresden,
Universitätsklinik



Prof. Dr. Knaut ging zu Beginn seines Vortrags vertiefend auf die historische Entwicklung der ICDs von der 1. Implantation 1980 durch Mieczyslaw Mirowski bis zum S-ICD-System ein. Aufhorchen ließen seine Ausführungen, dass die Anzahl der Pacemaker und ICD Implantationen signifikant durch die erweiterten Indikationen (z.B. MADIT 2 Kriterien) angestiegen seien. Verbunden damit aber auch – „Längere Lebenserwartung • Zunehmende Anzahl von Patienten mit Infektionen und Elektrodendysfunktionen“.

Besonders haften geblieben ist mir die Aussage:

Die Empfehlung für die Elektrodenentfernung darf nur für Patienten ausgesprochen werden, wo der Benefit der operativen Entfernung das Risiko der Operation überwiegt und dies basiere auf individuellen Patientenfaktoren und vom Operateur abhängige Erfahrungen und Erfolge.

Besonders beeindruckt haben auch die Ausführungen zur Technik der Sondenextraktionen mittels **Excimer-Laser**, aber auch der Hinweis zur **notwendigen akribischen Vorbereitung**.

(Bildquelle auf dieser Seite: Prof. Dr. Knaut)

SLS II – Laser Sheath (12-16 Fr)

Excimer Laser

- 308 nm wavelength in ultraviolet spectrum
- Photoablation of lipids and proteins (40/80 Hz)
- Laser Medium = XeCl gas

Laser Sheath

- 15° bevel tip sheath for acute lead angles
- Inner lumen has lubricious coating

SLS II 15° bevel



Die Laser-Gerätschaften wurden auch für Laien verständlich erläutert.

Zusammenfassung

- Der Excimer Laser erlaubt eine sichere und vollständige Entfernung von PM / ICD Elektroden
- Die Erfolgsraten der Entfernung sind höher als mit allen anderen Techniken (konventionelle / mechanische Techniken)
- HRS Indikationen sollten eingehalten werden
- Prozedur sollte nur von erfahrenen und trainierten Chirurgen im OP durchgeführt
- Unter diesen Bedingungen sind die Entfernung von dysfunktionalen, überflüssigen und infizierten Elektroden sicher und effektiv

Wir danken Prof. Dr. Knaut für die Präsentation:

<https://www.defibrillator-deutschland.de/user/2018-7.LV-Chemnitz-Prof.Knaut.pdf>

In der abschließenden Fragerunde hatten die Anwesenden noch ausgiebig Gelegenheit Ihre themenbezogenen Fragen zu stellen, was zu einem interessanten Abschluss führte.

Der Landesvorsitzende Hans-Peter Kühn dankte den Referenten für die interessanten Vorträge und allen Teilnehmern für die lebhaft Fragerunde.

Herr Kühn hat mich gebeten, einen Kurzbericht aus meiner Sicht zu erstellen.

Herzlichen Dank aber auch an Frau Martina Börnig, die mir, auf meine Bitte hin, die Zusammenfassung ihrer Eindrücke zur Verfügung gestellt hat:

<https://defibrillator-deutschland.de/user/2018-Kurzbericht-Chemnitz-Boernig.pdf>



Martina Börnig
Defi-Gruppe II Dresden

Peter Esterl
Ehrenvorsitzender

Streiflichter



Die Reihen füllen sich



Konzentrierte Aufmerksamkeit





Ehrenvorsitzender Esterl beim Grußwort



Der Landesvorsitzende überreicht an Esterl eine Dankurkunde



Frau Ostrowski (Fa. Spectranetics) erklärt anschaulich die Laser-Gerätschaften



Dr. Dänschel im Gespräch mit Landesvors. Kühn und Herrn Esterl



**Esterl und die neu gewählte
Vorstandschaft**



**Herzlichen Dank an Udo Sypniewsky,
Sprecher des Landesverbandes
Brandenburg, für die zur Verfügung
gestellten Fotos.**